Adam & Lorey
Service GmbH
GEBÄUDETECHNIK

Kleine Maßnahmen – große Wirkung

10 Tipps zur Schadenvorbeugung rund um Ihr Haus

Schäden an den eigenen vier Wänden lassen sich meistens mit mehr oder weniger großem Aufwand beheben. Doch sie hinterlassen Spuren und verlangen Ihnen viel ab – nicht nur Zeit und Geld, sondern vor allem Nervenstärke. Viele Risiken können bereits im Vorfeld erkannt und reduziert, häufig sogar ganz ausgeschaltet werden.
Mit 10 kleinen, aber effektiven Maßnahmen können Sie aktiv dazu beitragen, Schäden an Ihrem Haus vorzubeugen und „ganz nebenbei" Ihre persönliche Sicherheit und Gesundheit positiv zu beeinflussen.

1. Installieren Sie Rauchmelder

Das Gefährliche an einem Feuer ist die starke Rauchentwicklung. Bei fast allen Wohnungsbränden entstehen giftige Dämpfe – auch als Folge der zunehmenden Verarbeitung von Kunststoffen in Wohnungseinrichtungen. Bevor ein Brand bemerkt wird, befinden sich meist schon giftige Stoffe in der Atemluft – wer hiervon im Schlaf überrascht wird, hat häufig keine Chance, sich aus eigener Kraft zu retten.
Mit einem durchdringenden Heulton schlägt ein Rauchmelder im Brandfall sofort Alarm und verschafft Ihnen wertvolle Zeit, um sich in Sicherheit zu bringen. Eine zusätzliche Hilfe können die sogenannten "Fluchthauben" sein. Dies sind einfache Atemschutzmasken, die einen Großteil der giftigen Stoffe aus der Atemluft herausfiltern.
Rheinland-Pfalz hat als erstes Bundesland die Notwendigkeit von Rauchmeldern erkannt und ein Gesetz erlassen, das die Installation von Rauchmeldern in Neubauten vorschreibt.
Rauchmelder bewachen Sie Tag und Nacht – daher sollten Sie regelmäßige Funktionskontrollen durchführen (lassen).

2. Sorgen Sie für freie Rettungswege

Zugestellte Durchgänge und Treppenhäuser können zu einer gefährlichen Falle werden. Die starke Rauchentwicklung bei Bränden sorgt für schlechte Sichtverhältnisse, so dass „Stolpersteine" nicht erkannt werden können. Bewohner oberer Etagen oder von Dachgeschossen können sich mit einer kompakten Strickleiter einen zusätzlichen Rettungsweg schaffen – falls das Treppenhaus unpassierbar ist/wird.

3. Wählen Sie die richtigen Mittel zur Brandbekämpfung

Brände im Entstehungsstadium können häufig mit einfachen Mitteln gelöscht werden. Achten Sie jedoch auf das richtige Löschmittel, denn ein falsch gewähltes Löschmittel kann einen Brand sogar weiter anfachen. So darf z. B. brennendes Fett niemals mit Wasser gelöscht werden. Als Orientierung für die Auswahl des richtigen Löschmittels gibt es die Einteilung in sogenannte Brandklassen:

- A – feste Stoffe
- B – flüssige/flüssig werdende Stoffe
- C – Gase
- D – Metalle

mit den jeweils empfohlenen Löschmitteln.

Die gebräuchlichsten Mittel zur Brandbekämpfung sind:

- Feuerlöscher (mit Pulver, Wasser oder CO_2, bei der Auswahl muß die Brandklasse beachtet werden!)
- Löschdecken (aus feuerfesten Stoffen)

Ein Tip zu den Feuerlöschern: Bringen Sie neben dem Feuerlöscher eine Warntafel mit einem Hinweis an, bei welchen Brandarten der Löscher nicht geeignet ist. So können auch Personen, die mit Ihren Brandschutzmaßnahmen nicht vertraut sind, wirksam Hilfe leisten.

Gehen Sie im Brandfall niemals unnötige Risiken ein, benachrichtigen Sie immer die Feuerwehr. Wenn Sie einen Brand gelöscht haben, warten Sie immer einige Zeit an der Brandstelle und achten Sie auf eine mögliche Wiederentzündung.

4. Kontrollieren Sie regelmäßig Ihr Dach auf Schwachstellen

Kleine Mängel an Dächern bieten Stürmen eine Angriffsfläche. Mit einer einfachen Sichtprüfung, die Sie oder eine von Ihnen beauftragte Dachdeckerfirma durchführen können, werden solche kleinen Schäden erkannt und können rechtzeitig behoben werden.
Achten Sie auf

- lockere, verschobene oder beschädigte Dachziegel
- lockere oder fehlende First- oder Ortgangziegel
- Risse oder Abplatzungen am Schornstein
- die Befestigung der Antennenanlage sowie ihre Sicherung gegen Blitzschlag
- beschädigte Dachfenster oder Dachluken
- Schädlinge und Fäulnis am Dachstuhl den Zustand der Dachüberstände

In der Weide 7 · 55411 Bingen Sponsheim · Fon: 0 67 21 - 97 10-0 · Fax: 0 67 21 - 97 10-31 · E-Mail: info@adamlorey.de · www.adamlorey.de

Kleine Maßnahmen – große Wirkung

10 Tipps zur Schadenvorbeugung rund um Ihr Haus

5. Überprüfen Sie den Baumbestand rund um Ihr Haus

Morsche oder angefaulte Äste können bei Stürmen abbrechen und Schäden an Häusern verursachen. Regelmäßige Kontrollen und das Entfernen gefährdeter Stellen bieten einen wirkungsvollen Schutz.

6. Lassen Sie die Qualität Ihres Trinkwassers analysieren

Der Mensch braucht sauberes Wasser. Darum ist es wichtig, das Trinkwasser regelmäßig auf Verunreinigungen prüfen zu lassen. So können mögliche Krankheitsquellen erkannt und beseitigt werden. Zusätzlich gibt eine Analyse des Trinkwassers Hinweise auf den Zustand des Rohrleitungssystems.

7. Lassen Sie regelmäßig die wasserführenden Installationen kontrollieren

Modernste Untersuchungstechniken, z.B. Endoskopie, ermöglichen es, den Zustand von Rohrleitungen zerstörungsfrei festzustellen, ohne Schmutz zu verursachen. So werden nicht nur Ablagerungen oder Zusetzungen der Rohrleitungen, die allmählich zu Schäden führen können, festgestellt. Auch offensichtliche Materialfehler bzw. -ermüdungen, die ebenfalls einen Leitungswasserschaden auslösen können, werden erkannt.

Zeigt das Untersuchungsergebnis, dass das Rohrleitungssystem nicht mehr in einwandfreiem Zustand ist, können Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden – wiederum ohne Beeinträchtigungen Ihrer Wohnqualität.

Die Rohrreinigung und -sanierung von innen ist ein sauberes Verfahren, das zudem nur einen Bruchteil der Kosten eines Komplettaustausches von Leitungen verursacht und einen weiteren positiven Nebeneffekt für Sie hat:
Verstopfte oder zugesetzte Teilstücke von Rohren verlangsamen die Fließgeschwindigkeit des Wassers und begünstigen damit, abhängig von der Wassertemperatur, das Wachstum bestimmter Bakterienarten (z. B. Legionellen).

Die Rohrsanierung reduziert also auch die Gefahr einer bakteriellen Verunreinigung Ihres Trinkwassers.

8. Kontrollieren Sie wasserführende Anschlüsse an Haushaltsgeräten

Viele Wasserschäden entstehen durch defekte Zu- und Abläufe an Waschmaschinen oder Geschirrspülgeräten. Prüfen Sie regelmäßig, ob alle wasserführenden Leitungen fest verbunden sind und keine Materialermüdungen zeigen.

9. Nutzen Sie einen Aquastop

Ein Aquastop kennen Sie wahrscheinlich von der Waschmaschine oder dem Geschirrspüler. Nach dem gleichen Prinzip funktioniert ein Aquastop fürs Haus. Hierzu wird der Aquastop direkt hinter der Wasseruhr in die Leitung eingebaut und mit Ihren individuellen Verbrauchsdaten (z. B. benötigte Wassermenge, Abnahmezeiten) programmiert. Weicht der tatsächliche Wasserverbrauch erheblich von den programmierten Werten ab, schaltet der Aquastop automatisch die Wasserzufuhr ab. Dies gibt Ihnen die Sicherheit, dass Sie auch in Ihrer Abwesenheit, z. B. während Ihres Urlaubs, vor Leitungswasserschäden geschützt sind.

10. Für Besitzer von Gasheizungen: Prüfen Sie die Dichtigkeit der Leitungen

Regelmäßige Überprüfungen der gasführenden Leitungen auf Leckagen erhöhen Ihre Sicherheit. Viele Leitungen sind verkleidet oder als Steigleitungen in Schächten verlegt, so dass feine Risse, ausgetrocknete Dichtungen oder Rost häufig nicht erkannt werden können. Mit einer Gasdichtigkeitsprüfung können diese versteckten Mängel erkannt und behoben werden.
Zusätzliche Sicherheit kann ein Gaswarngerät bieten, das – vergleichbar mit einem Rauchmelder – vor austretendem Gas warnt.

Ein Informationsblatt der Adam & Lorey Service GmbH,
In der Weide 7 · 55411 Bingen Sponsheim · Fon: 0 67 21 - 97 10-0 · Fax: 0 67 21 - 97 10-31
E-Mail: info@adamlorey.de · www.adamlorey.de

Bei der Zusammenstellung der Informationen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Adam & Lorey Service GmbH kann für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge sind wir jederzeit dankbar.